

Süddeutsche Zeitung

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung aus dem Landkreis

Dienstag 07. Juni 2005-06-18

Material-Mix aus Lack, Schrauben und Pailletten

Christa Jäger-Schrödl fertigt überwiegend Collagen und stellt ihre Arbeiten in den Räumen der Firma DPS aus

Erding

Blitzende Pailletten, glänzende Scheiben aus Festplatten, Schrauben oder auch mal eine komplette Platine, das sind Utensilien, wie sie Christa Jäger-Schrödl nicht nur für ihre Serie „Techno“ einsetzt. Die Exponate ihrer Ausstellung in den Räumen der Software-Firma DPS werden allerdings auch geprägt von den besonderen Mal-Materialien, die sie für diese Bilder verwendet, die zum größten Teil wohl als Collagen bezeichnet werden müssen. Und selbst wenn dies nicht zutrifft, so sind sie doch stets von starken Strukturen geprägt, dann hervorgerufen durch einen entsprechenden Materialauftrag. Christa Jäger-Schrödl, die in einer privaten Vermögensverwaltung tätig ist, aber derzeit über einen beruflichen Ausstieg und Neuanfang als Malerin und Designerin nachdenkt, verwendet einen Material-Mix, darunter Lacke, für ihre Bilder. In einem langen Prozess hat sie für sich herausgefunden, auf welchem Träger beispielsweise glänzender Lack nach dem Austrocknen nicht mehr reißt. „Ursprünglich habe ich sehr realistisch gezeichnet“; sagt Christa Jäger-Schrödl, „ich habe das Zeichnen gelernt, ich habe den Gipschnitt gelernt, ich habe modellieren gelernt, schon als Kind war ich bekannt für meine flotte Feder“. Aber irgendwann habe sie gedacht, sie müsse weg von dem, was jeder handwerklich lernt, etwas Eigenes finden. Während eines Praktikums in einer Werbeagentur begann sie, mit Siebdruckfarben zu arbeiten, andere Materialien einzuarbeiten, sich bestimmten Themen zu widmen. So entstanden Serien wie Firework, Techno oder Cosmos, zuletzt hat sie sich der „Energy“ gewidmet, sagt aber: „Ich will keine Energie verkaufen mit diesen Bildern, ich freue mich einfach, wenn sie angeschaut werden!“ Dass sie sich mit asiatischen Philosophien beschäftigt hat, hinterließ trotzdem Spuren, in einer kleinen Serie hat sie sich Schriftzeichen gewidmet. Auch wenn bei „Meadow“ der Eindruck vermittelt wird, es sei informelle Malerei – Christa Jäger-Schrödl folgt keinen konkreten Stilrichtungen, bei diesen „Naturbildern“ ging es ihr nur darum, die Bewegung von Wasser darzustellen. So sind ihre Bilder generell nicht die Wiedergabe von Gegenständlichem, nehmen aber stets Bezug auf Gegenständliches.

Die Ausstellung von Christa Jäger-Schrödl verbleibt voraussichtlich bis Ende des Jahres in den Räumen von DPS, in der Kirchgasse 3, und kann während der Geschäftszeiten, also von 10 bis 18 Uhr, besichtigt werden.